

02
10

NEWSLETTER MARTINIERLEBEN



MARTINI
erLEBEN

Lieber Leserinnen und Leser,

nachdem es schon fast niemand mehr für möglich gehalten hätte, ist es nun doch endlich Frühling geworden. Zeit mit frischem Elan ans Werk zu gehen. Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über die bisherige Arbeit des Quartiersbüros und die der aktuellen Arbeitsgruppen sowie interessante Informationen über kommende Veranstaltungen und anstehende Termine zum Thema „Generationen gemeinsam in Eppendorf“.

Anregungen und Wünsche nehmen wir jederzeit gern entgegen, schreiben Sie uns dazu an das MARTINIERLEBEN Quartiersbüro, Martinistraße 41, 20251 Hamburg oder besuchen Sie uns rund um die Uhr im Internet unter www.martinierleben.de oder Dienstag von 10 Uhr bis 13 Uhr und Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr im Quartiersbüro. Wir freuen uns auf Sie!

Eine spannende Lektüre wünscht das Team vom MARTINIERLEBEN Quartiersbüro

Achtung! Teilnehmer gesucht!

Planungswerkstatt: Straßen, Wege, Plätze, Grünanlagen

Die Zusammenarbeit mit den Studenten der HafenCityUniversität geht weiter. Nach der Quartiersumfrage, die im letzten Herbst stattfand, organisiert jetzt eine Gruppe von fünf Studierenden einen Workshop zum Thema „Altengerechte Außenraumgestaltung“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, ihre Wünsche und Anregungen für das Quartier zu schildern, damit diese bei weiteren Planungen berücksichtigt werden können. Hintergrund ist das Studienprojekt „Alternde Stadt Hamburg“. Der Eintritt ist frei, es gibt kleine Snacks und Getränke.

Kontakt: MARTINIERLEBEN Quartiersbüro, Tel.: 46855 551

12. Mai 2010 ab 18 Uhr, BücherCafé, Schwesternheim Bethanien, Martinistraße 41

Omas und Opas Kindheit

Aus der 2. Ideen- und Planungswerkstatt 2010 ist ein neues Projekt entstanden, bei dem sich Kinder mit Seniorinnen und Senioren unter fachlicher Anleitung über den kindlichen Lebensalltag der heutigen und ehemaligen Kinder austauschen. Themen sind Spielzeug, Draußenspiele, Basteln, Kleidung, Süßigkeiten sowie Lieder, Reime und Bewegungsspiele.

Gesucht werden noch Seniorinnen und Senioren, die Lust haben, mitzumachen. An insgesamt fünf Terminen (ein Vorbereitungstermin und vier Termine mit den Kindern) im Mai oder Juni.

Anmeldungen und nähere Informationen im MARTINIERLEBEN Quartiersbüro, Tel.: 46855 551

Aus der 1. Ideen- und Planungswerkstatt, die unter reger Beteiligung im Februar 2009 stattfand, sind verschiedene Arbeitsgruppen entstanden, die sich seitdem regelmäßig treffen, um gemeinsam über verschiedene Themen zu diskutieren und Projekte zu realisieren, die Quartier und Anwohner interessieren. Nach der 2. Ideen- und Planungswerkstatt Anfang dieses Jahres sind zwei weitere Themen hinzugekommen. In allen Arbeitsgruppen sind Interessierte herzlich willkommen. Hier ein kurzer Überblick:

AG „Wohnen“ Stichworte: Familienorientiertes Wohnen, Neue Wohnformen, Wohnprojekte für Jung und Alt, Wohn-Pflege-Gemeinschaften Kontakt: Britta Becher, Tel. 432942-28

AG „Jugend“ Stichworte: Angebote und Räume für Kinder und Jugendliche, Begegnung von Jung und Alt. Kontakt: Sabine Maurer, Tel. 460 16 02

AG „Geschichte des Bethanien-Viertels“ Die während der 2. Ideen- und Planungswerkstatt 2010 entstandene AG unter der Leitung von Maria Koser (Stadtteilarchiv) nimmt am 15.04. ihre Arbeit auf. Bis Ende des Jahres sollen Materialien für ein kleines Buch zusammengetragen und bearbeitet werden. Kontakt: Maria Koser, Tel. 4804787

AG „Quartier“ Stichworte: Umfrage im Quartier, Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten u.a.

Die AG hat in einem Schreiben an den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude die Ausstattung der Metrobuslinien 20, 22 und 25 mit elektronischen Anzeigetafeln beantragt. Die Sitzung des RGA brachte, laut Vertreter der AG (Heidemarie Lange, Wolfgang Hinsch), zunächst folgendes Ergebnis: "Da allen Mitgliedern des HVV unklar war, nach welchen Kriterien die Anzeigesysteme in Hamburg installiert werden, wird zur nächsten Sitzung ein Vertreter des HVV eingeladen. Erst danach lässt sich absehen, ob unser Anliegen Erfolg hat."

Zwei Teilnehmerinnen der 2. Ideen- und Planungswerkstatt bereichern ab sofort als neue Mitstreiterinnen die AG, die sich als neues Thema "CAP-Märkte (Beschäftigungsprojekt für Behinderte) vorgenommen hat. Eine Exkursion zu einem bereits existierenden Markt soll organisiert werden.

Kontakt: Wolfgang Hinsch, Tel.: 480 31 19

AG „Rund um das Buch“ Stichworte: BücherCafé, Bibliothek, Literaturkreis, Vorlesen für Kinder, Lesungen.

Kontakt: Christel Pasierbski, Tel. 46855-228, Gisela Reimer, Tel. 2291928

siehe auch unter Veranstaltungshinweise

AG „Spiritualität“ Stichworte: Was ist Spiritualität? Welche Bedeutung hat sie für uns im Alltag? Kontakt: Karsten Mohr, Tel. 46855-226; dazu finden demnächst zwei Veranstaltungen statt:

1. Vortrag "Pilgern vor der Haustür". Pilgern tut Leib und Seele gut. Warum? Und seit wann wird überhaupt gepilgert, warum machen sich Menschen auf den Weg? Diese und andere Frage beantwortet Hamburgs erster Pilgerpastor Bernd Lohse von St. Jacobi in einem Vortrag. Es werden Bilder und Filmausschnitte vom norwegischen Olavsweg gezeigt, der von Oslo weit hinauf nach Trondheim führt. Nähere Informationen bei Marie Engel, Tel. 48 78 39.

Der Eintritt ist frei, eine Spende für das Pilgerzentrum St. Jacobi wird erbeten.

Termin: 30. April, 18 Uhr, Ort: Begegnungsstätte Martinstr. 33

2. Pilgertour durch Eppendorf "Mit Leib und Seele pilgern". Der Norddeutsche Pilgerweg hat auch Stationen in Eppendorf. Diese und andere Orte mit geistlicher Bedeutung gilt es auf einer Pilgertour zu entdecken und zu begehen. Nähere Informationen gern bei Sabine Burke, Tel. 479723 und bei Pastor Ulrich Thomas, Tel. 481404.

Termin: 29. Mai, 12 Uhr, Treffpunkt: Kirche St. Martinus, Martinstr. 33

MARTINierLEBEN besucht die Wohnstifte im Quartier; Teil 2 und 3...



Mathildienstift 20. Januar 2010



Schutte-Stift 3. März 2010

Wie angekündigt, hat das Team vom MARTINierLEBEN Quartiersbüro seine im letzten Jahr begonnene „Tournée“ durch die Wohnstifte fortgesetzt, um die Arbeit des Quartiersbüros vorzustellen und herauszufinden, wie eine privat getragene und selbstorganisierte Hilfe (koordiniert vom Quartiersbüro) von Nachbar zu Nachbar aussehen könnte und ob überhaupt Bedarf dafür unter den Stiftsbewohnern besteht. Am 20. Januar 2010 stand der „Mathildienstift“ in der Tarpenbekstraße und am 3. März 2010 ebendort der „Daniel Schutte-Stift“ auf dem Programm.

Die Resonanz war mit einem Drittel der Bewohner/innen deutlich besser als beim Pilotversuch, die Stimmung war bestens, trotzdem schien wenig Bedarf an Hilfe(leistungen) zu bestehen. Die Teilnehmer erklärten, bereits gut organisiert zu sein, und ihren Alltag gut meistern zu können. Ein Umstand, der sicherlich auch der engagierten und hilfsbereiten Arbeit des Hausmeister-Paares Watkowski geschuldet ist, das die beiden Stifte betreut.

Am 20. April wird das Team vom MARTINierLEBEN Quartiersbüro im Seniorenzentrum Elim zu Gast sein.

2. Ideen- und Planungswerkstatt – der Dialog geht weiter.

Ein Stimmungs- und Stimmenrückblick von Christina Irmer

27. Februar 2010: Seit 10 Tagen prägen sie das Erscheinungsbild rund um die Martinstraße in Eppendorf, widerstehen trotzig Eis und Schnee, einem Winter, der Hamburg fest im Griff hat und einfach nicht weichen will. Gemeint sind die Stellwände von MARTINierLEBEN, plakative Einladungen zur 2. Ideen- und Planungswerkstatt. Fast zeitgleich vor einem Jahr hatte die Initiative zu ihrer 1. Tagesveranstaltung geladen. Einer Veranstaltung, auf der die Bürger aus dem Quartier rund um die Martinstraße über die umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen im Viertel informiert wurden, und sich in einem angeleiteten Arbeitsprozess selbst einbringen konnten. Die Schar der Interessierten war mit über 90 überraschend hoch gewesen. Heute ist es wieder soweit. Martinstraße 41, hier hat MARTINierLEBEN seit Sommer letzten Jahres (s)ein Quartiersbüro - und hier geht es auch zum Tagungsort. Die schwere Holztür ist der Kälte zum Trotz einladend weit geöffnet, Wegweiser führen hinauf, hoch in den ersten Stock, in die Räume des Schwesternheim Bethanien, einem der Netzwerkpartner von MARTINierLEBEN.

Es ist halb zehn. Dicke Winterjacken drängen sich in den Garderoben, an der Anmeldung kommt es zu ersten kleinen Staus, Namensschilder werden befestigt, heißer Begrüßungskaffee wärmt frostige Winterhände, erste Plätze werden belegt, Mitteilnehmer begrüßt. Viele „alte Bekannte“ sind dabei, aber auch neue Gesichter, darunter frisch Zugezogene, Nachbarn aus den Neubauten des BVE am Julius-Reincke-Stieg. Der Saal füllt sich. Schnell wird den Organisatoren klar, es sind deutlich mehr als die Angemeldeten gekommen, fix werden weitere Stühle besorgt, um alle Interessierten unterzubringen.

Als um 10.07 Uhr die Veranstaltung fast pünktlich beginnt, sind 102 Teilnehmer gezählt worden. Neuer Rekord! Oder wie Björn T. Hückel, (in Vertretung für Familie Beyling wohltätige Stiftung) überrascht formuliert: "Zunächst großes Erstaunen: sind wir wirklich so viele in diesem Quartier? Auch wenn man die nicht im Quartier wohnenden "offiziellen" Teilnehmer abzieht, verbleibt eine für mich erstaunlich große Teilnehmerschar."

Ein schöner Erfolg für die Organisatoren, die mit einem solchen Ansturm nicht gerechnet

hatten, sich aber sehr zufrieden zeigen. "Nach dem tollen Ergebnis im ersten Jahr hätte ich nicht gedacht, das wir es wieder schaffen würden, so viele Menschen für unser Anliegen zu begeistern," formuliert eine der Mitorganisatorinnen, "schließlich ist in Puncto Baumaßnahmen im Augenblick nicht viel Neues zu berichten. Dennoch scheint "Wohnen" unter dem Gesichtspunkt des demographischen Wandels ein Dauerthema vieler Menschen im Viertel und darüber hinaus zu sein, das noch nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat".

Im voll gefüllten, Frühlingsblumen geschmückten Saal, in dem sich das trübe Licht der vernebelten Februarsonne langsam Zutritt verschafft, greift Karsten Mohr (Schwesternheim Bethanien) zum Mikrofon. Als Moderator führt er im Namen von MARTINierLEBEN durch den Vormittag.

Nach der Begrüßung, in der er alle noch einmal ausdrücklich einlädt, sich an der Fortführung des im letzten Jahr begonnenen Dialogs zu beteiligen, informiert er zunächst über den



aktuellen Stand und die Planung der Bau- und Umbaumaßnahmen im Viertel, und skizziert die Arbeit von MARTINierLEBEN seit Eröffnung des Quartiersbüros.

So erfahren wir von MARTINierLEBEN-Aktionen in den Stiften, einem neuen newsletter, der künftig 3-4 Mal im Jahr erscheint und einer im März anstehenden EU-Delegation, die MARTINierLEBEN als beispielhaftes Projekt besuchen wird.

Danach stellen sich die seit letztem Jahr aktiven Arbeitsgruppen kurz dem Plenum vor, auch sie laden herzlich zum Mitmachen in ihren Reihen ein.

Und dann ist es soweit. Auf ihn und seinen Vortrag haben sie alle mit Spannung gewartet. Seine Zusage, für den 76 jährigen Ehrensa-

che, schließlich lebe „er ja seit ewigen Zeiten bereits in Eppendorf, in der Nachbarschaft“: Prof. Klaus Dörner, Autor des Buches "Leben und Sterben, wo ich hingehöre", einer der vielleicht profiliertesten Vertreter der deutschen Sozialpsychiatrie und sicherlich das Zugpferd der Veranstaltung an diesem Tag hat das Wort. Er spricht, wie es das Programm vorsieht, zum Thema "Leben und Leben lassen in Eppendorf – Kooperationen & bürgerliches Engagement". Doch vorher erfahren wir einiges über sein Leben, seine Zeit an der Psychiatrischen Universitätsklinik Hamburg und seine Erfahrungen als ärztlicher Leiter der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie in Gütersloh.

Viel Interessantes weiß der dynamische Querdenker aus seiner langen Karriere zu berichten. Das bestätigt auch Jürgen Feddern (Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Sozialraummanagement): „Mein Blick für den sich verändernden gesellschaftlichen Wandel wurde erneut geschärft, und es wurden die Wege noch deutlicher, in welche Richtung Entwicklungen gehen müssen. Dieser Prozess wird jedoch nicht in erster Linie durch die Systeme Pflegekassen, Krankenkassen, Parlamente entscheidend in Bewegung kommen, sondern durch Menschen, die sich für eine Idee engagieren und dafür zu kämpfen bereit sind“.

Claudia Schwill (Heimleitung ELIM Seniorenzentrum Eppendorf) formuliert das so: "Bei dem Vortrag am Vormittag wurde besonders reflektierend, humorvoll aber auch berechtigterweise provokant an die Verantwortung der Nachbarschaftshilfe sowie Mitverantwortung durch Bürgerinitiativen appelliert". Einiges macht, so Björn Hückel, auch nachdenklich: "Wir haben im Vortrag von Prof. Dörner gelernt, dass ein solches "Quartiersgefühl" immer auch mit einer gewissen Form von Fremdenfeindlichkeit einhergeht, in einer sehr positiven Ausprägung allerdings. Deshalb soll Wohnen im Martiniquartier ein Wohnen der Inklusion sein, nicht ein Wohnen der Ausgrenzung".

Aber Klaus Dörner wäre nicht Klaus Dörner, wenn er nicht mit seinen zugespitzten Thesen seine gebannt lauschenden Zuhörer auch immer wieder aus der Reserve zu locken versuchte. Seine provokanten Aussagen kommen an, immer wieder hat er die Lacher auf seiner Seite, ernten aber auch Widerspruch. So etwa, als er den 102 verdutzten Zuhörern, die sich gerade wohlig im sich aufbauenden

kollektiven Wir-Gefühl sonnen, ins Gesicht sagt "Ihr seid nichts Besonders" und hinzufügt "Initiativen wie eure gibt es viele".

Am Ende, nach gut 1.5 Stunden "Ihr müsst mir sagen, wann ich aufhören soll", gibt es reichlich Applaus und wie zu erwarten, eine angelegte Diskussion.

12.30 Uhr Mittagspause. Nicht nur für Jürgen Feddern "die gute Gelegenheit, ganz informell mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu kommen. Welche, die ich schon kannte, und andere, mit denen ich gemeinsam zum Essen am Tisch saß und wo sich Gespräche auch im Nachklapp zum Vortrag von Prof. Dörner entwickelten".

Frisch an Leib und Seele gestärkt, geht es schließlich, diesmal unter der Wort-Führung von Kirsten Arthecker (Hamburgische Brücke), in den Nachmittag.

Drei große Themenfelder stellen sich den Teilnehmern zur Wahl: Während Britta Becher (STATTBAU) im großen Saal mit Beamer und



Powerpoint über den Stand aktueller Wohnprojekte verschiedenster Couleur in Hamburg heute informiert, finden zwei Arbeitsgruppen unter der Leitung von Maria Koser (Stadtteilarchiv) und Gudrun Wohlrab (Generationen-Projekt „Miteinander“, Bramfeld) ihren Weg in die Gruppenräume.

Maria Koser bietet das Projekt „Geschichte des Bethanien-Viertels“ an. Mit ihrer Mithilfe können interessierte Bürger die Geschichte ihres Viertels erforschen und später in einem Buch veröffentlichen. Öffentliche Gelder stehen dafür bereit. Heute sollen in einem brainstorming zunächst relevante Themen zusammengetragen werden. Diese sollen später in regelmäßigen Arbeitstreffen bearbeitet werden.

Gudrun Wohlrab widmet sich dem Thema "Generationen gemeinsam...". Dazu noch einmal Jürgen Feddern: "Am Nachmittag hatte ich mich für die Gruppe entschieden, bei der

Gudrun Wohlrab eine Einführung über Aktivitäten gab, die sie mit Senioren und Grundschulkindern in Bramfeld durchgeführt hatte. Eine wirkungsvolle Darstellung, unterstützt durch großformatige Bilder, die einen Eindruck des Miteinanders vermittelten. In der Gruppe entwickelte sich eine rege Diskussion, was man davon und wie am besten auf die Martini-Situation übertragen könnte. Es wurde festgestellt, dass hier eigentlich alle Komponenten für eine solche Arbeit vertreten sind. Der nächste Schritt der Umsetzung in die Praxis wurde vorbereitet und auf der Tafel notiert. Es ist jetzt also in die Hand der Handelnden

vor Ort gegeben, diese kleine Flamme mit weiterer „Nahrung“ zu einem größeren Feuer zu entwickeln“.

Ein letztes Mal finden sich alle im großen Saal ein, um die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zusammen zu tragen und Verabredungen für die Zukunft und die weitere Arbeit zu treffen. Dann geht gegen 16 Uhr ein langer, ereignisreicher Tag unter Danksagungen an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die fleißig an der Vorbereitung beteiligt waren, zu Ende. Und das Fazit? Das überlassen wir gern anderen:

„Mein "Wir-Gefühl" für "mein Quartier" hat an diesem Samstag einen gehörigen Schub nach vorn erfahren. Allen Initiatoren dieser Aktion, allen Organisatoren und Sponsoren dieses schönen und lehrreichen Tages herzlichen Dank!“ (Björn T. Hückel in Vertretung für Familie Beyling wohlthätige Stiftung)

„Die Bevölkerung ist motivierend eingeladen worden, verschiedene Wohn- und Betreuungsformen aktiv mit zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Mitarbeiter von MARTINIERLEBEN, die den Bürgern Raum geben, die Zukunft mit zu denken und aktiv mit zu gestalten“.
(Claudia Schwill, Heimleitung ELIM Seniorenzentrum Eppendorf)

„Es ist Ihnen an diesem Tag gelungen, unterschiedliche Adressatengruppen in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch zu bringen und an den Entwicklungen im Stadtteil zu beteiligen. Dazu gratuliere ich Ihnen und allen Beteiligten ganz herzlich“. (Petra Schröder, Bezirksamt Hamburg-Nord, Sozialraummanagement)

MARTINIERLEBEN nimmt Teil am EU-Projekt „DC NOISE“ (Demographic Change: New Opportunities in Shrinking Europe), sinngemäß übersetzt mit „Quartiere fit machen für den demographischer Wandel“.



Am 23.3. 2010 um 14.00 Uhr präsentierte sich MARTINIERLEBEN im Rahmen eines zweitägigen Partnertreffens des EU-Projektes in Hamburg einer ca. 50-köpfigen Delegation aus verschiedenen europäischen Ländern. Nach einem Power-Point-Vortrag in englischer Sprache im Kulturhaus erkundeten die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein in einem Rundgang die Besonderheiten des Quartiers. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste von der Dichte und architektonischen Qualität der Wohn-Stifte. Über ihre persönlichen Erfahrungen informierte eine der Bewohnerinnen der „Vaterstädtischen Stiftung“, Frau Heidemarie Lange, in einem kurzen Live-Interview vor Ort.

Termine und Veranstaltungen

Die Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften von STATTBAU Hamburg lädt ein: *Hamburger Fachtag am 28. Juni 2010, 9-16 Uhr: Altwerden im Quartier- Zukunftsfähige Wohn-Pflege-Formen und Sozialraumentwicklung*. Anmeldeschluss 11. Juni 2010 bei STATTBAU, Tel. 43294210. Tagungsort: Seniorenzentrum St. Markus, Gärtnerstraße 63, 20253 Hamburg. Eine Teilnahmegebühr wird erhoben.

Gartenfest der „Vaterstädtischen Stiftung“ am 01.05. 2010 von 10 bis 18 Uhr.

Die „Vaterstädtische Stiftung“ in der Frickestraße veranstaltet auf ihrem Grundstück ein Fest mit Flohmarkt und Live-Musik , auf dem sich auch MARTINierLEBEN präsentieren wird.

Montag, 26.04.2010, 19.30 Uhr Martinistraße 41, 1.Stock	Andreas Klotz liest im MARTINierLEBEN BücherCafé aus „Im Zaubergewölbe der Stille“ Veranstalter: Schwesternheim Bethanien	Andreas Klotz, Autor, Dozent, Naturwanderführer
Donnerstag, 06.05.2010, 16.00 - 18.00 Uhr Martinistraße 41	Sucht im Alter , eine Informationsveran- staltung im Schwesternheim Bethanien Veranstalter: Hamburgische Brücke	Referentin: Angelika Nette, Hambur- gische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Montag, 31.05. 2010, 19.30 Uhr Martinistraße 41, 1.Stock	Nelson Mandela – ein Feature. Dr. Ursula Voß präsentiert im MARTINierLEBEN BücherCafé eine der „Lichtgestalten des 20. Jhs.“ Veranstalter: Schwesternheim Bethanien	Dr. Ursula Voß, Leiterin der Feature-Redaktion des NDR (1990 – 2006)
Montag, 28.06. 2010, 17.00 -19.00 Uhr Bezirksamt HH-Nord Pflegestützpunkt Nord Raum S 55,Kümmelstr. 7	Demenzielles Verhalten verstehen Filmbeitrag und Gespräch für pflegende/ betreuende Angehörige Anmeldung erforderlich Veranstalter: Hamburgische Brücke	Referentin: Edeltraud Pawitzki, Diplompsychologin

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an Dritte empfehlen, rufen Sie uns an oder mailen Sie uns kurz unter info@martinierleben.de.

MARTINierLEBEN Quartiersbüro
Martinistraße 41
20251 Hamburg,
Tel.: 040-46855-551 info@martinierleben.de

